

JAHRESBERICHT 2021



IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ALTERSFRAGEN IN ROGGWIL UND WYNAU.

INHALTE

		Seite
Jahresberichte	Präsidentin	3
	Zentrumsleitung	4
	Aktivierung	6
	Ressort Betrieb	7
	Ressort Personal	8
	Datenschutzbericht	10
	Ökonomie	11
	Ausbildung	12
	Technischer Dienst	13
	Hauswirtschaft	14
	Pflege und Betreuung	15
	Freiwilligen-Engagement	16
Jahreszahlen	Ressort Finanzen	17
	Erfolgsrechnung	18
	Bilanz	19
	Revisionsbericht	20

DER VORSTAND

per 31.12.2021

Yolanda Büschi | Roggwil
Präsidentin

Peter Gerber | Wynau
Vizepräsident | Ressort Finanzen

Martin Burri | Roggwil
Ressort Finanzen

Renate Schmid | Wynau
Ressort Personal

Niklaus Bähler | Roggwil
Ressort Personal

Elsbeth Friedli | Roggwil
Ressort Betrieb

Martin Lüscher | Wynau
Ressort Betrieb



JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Nicht warten bis die beste Zeit kommt,
sondern die jetzige zur Besten machen.

Monika Minder

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Als Präsidentin des Gemeindeverbandes Roggwil/Wynau habe ich das ganz besonders im Jahr 2021, welches nach wie vor im Zeichen der Pandemie stand, immer wieder im Alterszentrum Spycher erlebt. Es gab so viele Momente, in denen es aus zeitlichen Gründen recht schwierig wurde und trotzdem ist es gelungen, alle unsere geplanten Ziele zu erreichen: Projekte im Bau um und im Alterszentrum, der Bau der Solaranlage oder der Einzug in den Neubau am Hofmattenweg 5 konnten – wie zeitlich geplant – abgeschlossen werden.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Unsere Mitarbeitenden haben zu jeder Zeit die jetzige zur Besten gemacht und waren stets für unsere Bewohnenden und Spitexklient*innen da. Manchmal kamen sie beinahe an die Grenze ihrer Belastbarkeit, insbesondere auch im emotionalen Bereich. Aus diesem Grund kam das Kader auf die Idee, sich für mehr Erholungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden einzusetzen. Das Kader machte dem Vorstand den Vorschlag, allen Mitarbeitenden zusätzlich zu den Ferien zwei Tage Freizeit zu schenken. Dieser Vorschlag stiess beim Vorstand sofort auf einstimmige Zustimmung. An dieser Stelle nochmals ein herzliches MERCI für den grossartigen Einsatz aller Mitarbeitenden.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Es war an der Zeit, dass es im Alterszentrum Spycher ein neues Angebot für die sogenannte Akut- und Übergangspflege gibt. Die Bewilligung wurde uns im Jahr 2021 durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion erteilt. Somit verfügen wir nun über vier zusätzliche Pflegeplätze mit diesem Angebot.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Es gilt aber nicht nur die Zeit zum Besten zu machen, sondern auch jederzeit das Richtige zu tun. Dass dies im

Alterszentrum Spycher so ist, zeigen verschiedene Auditberichte zur Qualitätsüberprüfung, in denen ein hoher Qualitätsanspruch und die entsprechende Umsetzung dafür bestätigt wurde.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Manchmal war Kreativität gefragt, um bestimmte Termine trotzdem einhalten zu können. Es war uns wichtig, unseren Freiwilligen Mitarbeitenden zu zeigen, dass wir auch ohne unser Fest zum Tag der Freiwilligen am 5. Dezember an sie denken und ihnen für ihr grosses Engagement danken. So nahmen sich unsere Freiwilligenkoordinatorin Esther Röthlisberger und ich die Zeit und besuchten alle unsere Freiwilligen zuhause und überbrachten ein Weihnachtsgeschenk.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Das war für unsere Zentrumsleiterin Karin Moser sicher in jeder Minute im Jahr 2021 sehr anspruchsvoll. Aber mit ihrer Besonnenheit führte sie klar und strukturiert. Sie begleitete, motivierte, unterstützte oder tröstete wo auch immer nötig. Ihr und dem ganzem Spycher-Team ist es gelungen, aus dem Jahr 2021 für das Alterszentrum Spycher jederzeit das Beste zu machen.

...sondern die jetzige zur Besten machen.

Dafür wünsche ich Ihnen liebe Leserin, lieber Leser die Erkenntnis, dass das Hier und Jetzt vielleicht das Beste ist. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und wünsche Ihnen Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2021. Beim Lesen über eine Zeit die vorbei ist, aber mit der Zuversicht, dass noch viel Zeit vor uns liegt, in der wir im Alterszentrum Spycher immer wieder unser Bestes geben.

Yolanda Büschi

Präsidentin Gemeindeverband Roggwil/Wynau



JAHRESBERICHT DER ZENTRUMSLEITUNG

Den Jahresbericht 2020 habe ich mit den Worten «In all den Jahren, in denen ich mich hinsetzte, um meinen Beitrag zum Jahresbericht zu schreiben, ist es mir noch nie so schwer gefallen, die richtigen Worte zu finden» begonnen.

Zu diesem Zeitpunkt wusste ich natürlich noch nicht, dass das Jahr 2021 mindestens genauso anspruchsvoll wird. Wir alle hatten die Hoffnung, dass wir das Schlimmste in Bezug auf die Pandemie überstanden haben. Dem war aber nicht so, im Gegenteil: Im Dezember traf uns die Covid-Welle mit voller Wucht. Diese Wochen werden wir sicher alle im Alterszentrum Spycher nicht vergessen. Sie haben unser Miteinander geprägt und uns aufgezeigt, dass es in Krisensituationen nicht nur Fachlichkeit braucht.

Wenn die emotionale Belastung für alle so hoch ist, braucht es Zeit, um für einander da zu sein, sich zuzuhören, sich zu trösten oder einfach ein Moment gemeinsam still zu sein. Dankbar darf ich sagen, dass wir dies erleben durften. Unser Vorstand, Mitarbeitende, unsere betreuenden Ärztinnen, Ärzte, An- und Zugehörige und unsere Bewohnenden haben zusammengehalten und gingen gemeinsam durch diese nicht einfache Zeit. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an unsere Pfarrerin Judith Meyer. Sie war jederzeit bereit, uns zu unterstützen.

Ein paar Worte möchte ich noch zum Thema Kritik an der Führung im Krisenmodus verlieren. Aus meiner Sicht ist es wichtig darüber nachzudenken, dass gerade dann eine besondere Verantwortung bei der Führung liegt und Entscheide sicher nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Persönlich habe ich erlebt, dass wir uns – egal, welchen Entscheid wir treffen mussten – kritischen Fragen bis hin zu persönlichen Anfeindungen gegenüber sahen. Darum möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Kader bedanken. Gemeinsam haben wir Entscheide getroffen und die Verantwortung dafür übernommen.



Die Pandemie forderte von allen Beteiligten einen besonderen Einsatz und hatte zum Teil eine grosse Doppelbelastung zur Folge. Zumal der laufende Betrieb das ganze Jahr unter den Erschwernissen von Covid-19 sichergestellt werden musste.

Zum «normalen» Tagesgeschäft kamen parallel das Vorrantreiben und Abschiessen der laufenden Projekte hinzu, wie zum Beispiel der Umzug unserer Bewohnenden aus dem Haus «Linde» in den Neubau «Hofmatte 2», die Fassadensanierung oder noch die eine oder andere Renovation.

In den weiteren Berichten werden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, erfahren, dass es im Alterszentrum Spycher aber auch ganz viel Schönes gegeben hat. Wir haben gelernt, dass auch mit Maske ein Lächeln spürbar ist. Ein besonderer Tag war sicher der Umzug der Bewohnenden vom Haus Linde in unsere neue Abteilung Hofmatte 2. Schon die Wochen davor waren voll von Freude und grossen Erwartungen. Das Spycher-Team ging mit vollem Elan an die letzten Vorbereitungen, damit sich alle in der neuen Abteilung wohlfühlen.

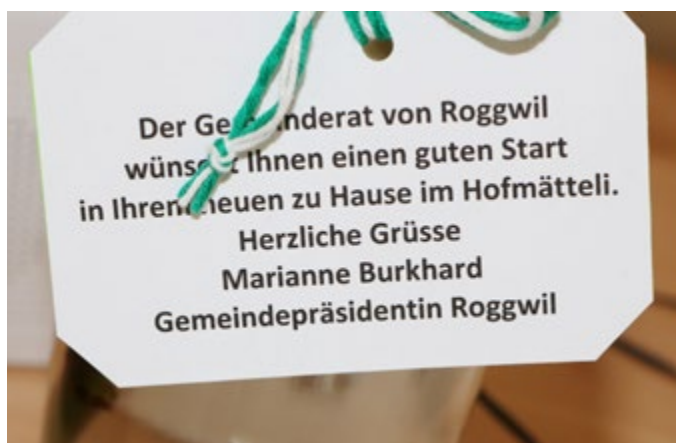
Es gab auch die eine oder andere Veranstaltung, die dann nach Covid-Vorgaben ausgerichtet war. Auf allen Abteilungen wurden verschiedene Angebote durchgeführt.



Ludwig Thoma hat einmal gesagt «Es gibt Berge, über die man hinüber muss, sonst geht der Weg nicht weiter».

Gemeinsam haben wir im Jahr 2021 einen besonderen Berg hinter uns gelassen und somit sichergestellt, dass wir immer wieder Wege finden, um uns für unsere Bewohnenden, Spitex-Klientinnen und -Klienten und Mitarbeitenden einzusetzen und für sie da zu sein. Dafür möchte ich allen meinen Dank und Respekt aussprechen.

Karin Moser
Zentrumsleitung



JAHRESBERICHT AKTIVIERUNG

Durch den Anbau haben wir auch im Bereich der Aktivierung mehr Platz erhalten. Aus diesem Grund konnten im 1. und 2. Stock des Haupthauses verschiedene Aktivitäten direkt auf jeder Abteilung stattfinden.

Auch mit der Eröffnung Hofmatte 2 ist ein zusätzliches Raumangebot entstanden. So können verschiedene Gruppen gleichzeitig in den Genuss einer Abwechslung kommen. Ebenso neu sind zwei mobile Küchen, die wir auf jeder Station oder sogar einmal in einem Zimmer nutzen können. Es ist zum Beispiel möglich – sollte eine Bewohnerin oder ein Bewohner für eine gewisse Zeit das Zimmer nicht verlassen können – ihn oder sie den Duft von feinem Essen erleben zu lassen.

Die Pandemie hat uns bei der gemeinsamen Aktivität natürlich sehr eingeschränkt. Wir waren somit mehrheitlich mit einzelnen Bewohnenden in Kontakt und haben unsere Angebote entsprechend angepasst. Ein gemeinsamer Gottesdienst gab es leider nicht, aber unsere Pfarrerin Judith Meyer besuchte unsere Bewohnenden sehr gerne und oft auch kurzfristig.

Es wurden vermehrt Aktivitäten wie Spaziergänge, Vorlesungen oder Unterstützungen bei Handarbeiten organisiert. Manchmal ergaben sich einfach Gespräche oder es wurde auf einzelne Wünsche oder Bedürfnisse eingegangen. Ein richtiger Glücksmoment war dann, als Claudio de Bartolo auf jeder Station ein kleines Konzert gab. So kam es zu keiner Durchmischung der Bewohnenden, und es war möglich, in kleinem Rahmen in den Genuss der Musik zu kommen.

Ein anderes schönes Erlebnis war ein Ausflug mit «Ross und Wagen», der ebenfalls getrennt nach Abteilungen stattgefunden hat. Auch in der Weihnachtszeit haben wir für eine besinnliche und festliche Stimmung gesorgt. Die Jugendmusik Roggwil hat uns in der Adventzeit besucht



und auf der Terrasse der Abteilungen Hofmatte und anschliessend beim Feuerwehrhaus ein kleines Weihnachtskonzert gegeben. Am 24. Dezember schliesslich kam eine Formation der Musikgesellschaft Roggwil und spielte für unsere Bewohnenden einige bekannte Weihnachtslieder.

Wir freuen uns schon heute auf viele abwechslungsreiche Aktivitäten, Anlässe und Ausflüge – gemeinsam alle zusammen!

Kathrin Sägesser
Aktivierung

JAHRESBERICHT RESSORT BETRIEB

Es ist fast nicht zu glauben, dass nahezu alle geplanten Arbeiten in Bezug auf Renovation, Umbau und Umzug – trotz der Pandemie – abgeschlossen werden konnten.

Im Jahresbericht unseres technischen Leiters Martin Grogg können Sie vieles über den Betrieb im Alterszentrum Spycher lesen. Wir wollen diese Informationen nicht alle wiederholen. Herr Grogg hat bei seinen Ausführungen allerdings sein eigenes, unermüdliches Engagement in dieser Zeit nicht erwähnt. Bei ihm liefen letztendlich alle Fäden zusammen, und er hat sie mit Bravour «zusammengehalten». Dem gesamten Vorstand ist es ein Anliegen, Martin Grogg besonders zu danken. Wir wissen, dass sicher das eine oder andere schief gelaufen wäre, hätte er nicht rechtzeitig reagiert!

Unser Alterszentrum erscheint innen und aussen nicht nur in neuem Glanz, sondern kann nun auch eine zeitgemässe, moderne Infrastruktur vorweisen. Auch in Bezug auf erneuerbare Energien haben wir mit unserer Solaranlage ein Zeichen für die Zukunft gesetzt. Alle Investitionen wurden insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Ressort Finanzen geprüft und dann aufgrund der guten finanziellen Substanz vom gesamten Vorstand bewilligt.

Es gab viele Sitzungen, in denen geplant, besprochen und beschlossen wurde. Wichtig war uns auch, dass wir das Fachwissen aus den jeweiligen Bereichen miteinbezogen haben. So haben in den verschiedenen Projektgruppen auch das gesamte Kader und einzelne Mitarbeitende mitgewirkt. Auch ihnen möchten wir grossen Dank aussprechen, haben sie dies doch neben dem normalen Tagesgeschäft geleistet. Parallel bauen, umbauen und umziehen im gleichen Jahr war anspruchsvoll und es wurde viel geleistet.

Nachdem dann endlich auch das Gerüst der Fassadensanierung wieder verschwunden war, wurde sofort die Umgebung in Angriff genommen. So dass unsere Bewohnenden und Gäste nun wieder eine schöne Terrasse zur Verfügung haben und ein kleines Blumenmeer geniessen können.

Wir sind uns sicher, dass wir so nicht nur für unsere Bewohnenden ein schönes Haus haben, sondern auch für unsere Mitarbeitenden einen schönen Arbeitsplatz.

Elsbeth Friedli | Martin Lüscher

Ressort Betrieb



JAHRESBERICHT RESSORT PERSONAL

«Wir blicken auf ein anspruchsvolles Jahr zurück.»
So oder so ähnlich könnte seit einigen Jahren jeder Jahresbericht beginnen.

Und in der Tat werden die Aufgaben und Ansprüche an das gesamte Personal im Alterszentrum Spycher jedes Jahr grösser und vielfältiger. Allen Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichtes ist sicher klar, dass auch das zweite Jahr, alleine schon durch die Covid-Pandemie, anspruchsvoll war.

Wir wurden bis zum November 2021 von der Pandemie verschont. Doch dann wurden auch wir mit Covid-Fällen konfrontiert. Trotz aller Professionalität waren diese Tage für alle eine grosse Herausforderung. Die Arbeitsprozesse wurden auf allen Abteilungen entsprechend unserem Pandemiekonzept angepasst. Nichts mehr war so, wie wir es gewohnt waren. Wir mussten schnell und konsequent handeln. Es musste kurzfristig eingesprungen werden, um alle Dienste aufrecht zu erhalten. Teams mussten sich auf alle verlassen können, da wir keine Durchmischung wollten.

In der Hauswirtschaft und in der Küche wurden Teams gebildet, die sich dann abwechselnd im Haus aufhielten. Nicht verschweigen darf man die Emotionen, die in dieser Zeit vorhanden waren. Sie müssen Platz haben. So haben wir zum Beispiel einen Raum der Stille eingerichtet und unsere Pfarrerin Judith Meyer stand für Gespräche jederzeit zur Verfügung. Gemeinsam und mit einem enormen Zusammenhalt ging das Spycher-Team durch die schwierige Zeit. Dafür gebührt allen Respekt, Anerkennung und grosser Dank. Dem Vorstand ist bewusst, dass die Zeichen der Wertschätzung die gesetzt wurden, nur kleine Zeichen sein können. Aber die Art von Arbeit, die geleistet wurde, kann gar nicht mit Materiellem ausgeglichen werden.

Durch die Pandemie gab es zudem etwas, das gefehlt hat – der Austausch untereinander. Da wir streng darauf geachtet haben, dass sich die Mitarbeitenden der Abteilungen nicht vermischten, wurden Pausen getrennt abgehalten.



Zudem gab es auch keinen Betriebsausflug und unser jährlicher Anlass, an dem sich der Vorstand mit allen Mitarbeitenden trifft, um über Aktuelles zu berichten und sich auszutauschen, konnte auch nicht stattfinden. Wir hoffen sehr, dass dies alles im Jahr 2022 wieder stattfinden kann.

Sicher gab es auch viel Schönes, so dürfen wir zum Beispiel folgenden Mitarbeitenden zu ihren Dienstjubiläen gratulieren und danken:

Dienstjubiläen

Herzliche Gratulation und Danke für 5 Jahre

Ackermann Evelyne
Vlashi Pranvera

Herzliche Gratulation und Danke für 10 Jahre

Bubas Aniela
Greub Stefanie
Hosmann Nuphoon
Rutschmann-Stettler Ruth
Wasem Simone
Blum-Schaller Eveline

Wir freuen uns, dass wir sie auch weiterhin zu unseren Mitarbeitenden zählen dürfen – und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



In den sogenannt wohlverdienten Ruhestand durften wir im Jahr 2021 gleich vier Mitarbeitende verabschieden: **Dubravka Bosniak** von der Hauswirtschaft machte den Anfang. Im Jahr 2000 ist sie zu uns gekommen und hat viele, viele Jahre für ein sauberes Alterszentrum gesorgt. Als nächste durften wir **Judith Mumenthaler** verabschieden. Sie hat sich mehr als zwei Jahrzehnte zum Wohl von pflege- und betreuungsbedürftigen Personen bei uns eingesetzt. Allen wünschen wir für die kommende Zeit viel Freude, ganz schöne Momente und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Arbeit – Ihr werdet uns fehlen!

Auch unsere Spitex-Leiterin **Evi van den Berg** haben wir in ihre Pension verabschiedet. Sie hat sich aber erfreulicherweise dazu entschlossen, weiterhin mit einem kleinen Pensum zum Team zu gehören – auch wenn sie die Leitung abgibt. Aber selbstverständlich bedanken wir uns auch bei ihr jetzt schon für die jahrelange, tolle Zusammenarbeit und freuen uns darüber, dass sie uns noch etwas erhalten bleibt.

Zum Ende des Berichts ist es uns ein Anliegen, allen Mitarbeitenden und allen freiwilligen Mitarbeitenden nochmals unseren aufrichtigen Dank für das grosse Engagement auszusprechen, das sie jeden Tag im Alterszentrum Spycher erbringen.

Niklaus Bähler | Renate Schmid
Ressort Personal

Interrevi AG Revisionsgesellschaft
Marktgasse 19 4900 Langenthal 062 916 20 87
langenthal@interrevi.ch interrevi.ch

interrevi.

Standorte

Huttwil
Langenthal
Lenzburg
Zollikofen

Partner

Martin Boschung
Jörg Schatzmann
Fritz Steiner
Oliver Steiner

An die
Abgeordnetenversammlung
des Gemeindeverbandes
Alterszentrum Spycher Roggwil-Wynau
4914 Roggwil

Datenschutzbericht 2021 des Rechnungsprüfungsorgans

Gemäss Organisations- und Verwaltungsreglement übt das Rechnungsprüfungsorgan die Aufsicht über den Datenschutz aus. Die Aufsicht untersteht grundsätzlich der Behörde, während unsere Aufgabe darin besteht, die Anwendung der Vorschriften zu prüfen und die Abgeordneten zu orientieren.

Die Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen auf der Basis von Stichproben und Befragungen, um wesentliche Risiken im Umgang mit den Personendaten mit angemessener Sicherheit zu erkennen.

Die Prüfung hat ergeben, dass der Datenschutz im Rahmen der geltenden Gesetzesvorschriften eingehalten wird. Es sind verhältnismässige Massnahmen getroffen worden, damit die Datensicherheit gewährleistet ist und keine Personen durch vorsätzliches oder grobfahrlässiges Handeln der Behörden und der Verwaltung zu Schaden kommen.

Langenthal, 9. Mai 2022
(digital signiert)

Interrevi AG



Remo Schär
Leitender Revisor



Oliver Steiner

JAHRESBERICHT ÖKONOMIE

Mit der Eröffnung unserer neuen Abteilung wurden für uns in der Ökonomie auch die Abläufe im Bereich der Verpflegung anders.

Im Vorfeld wurde viel Zeit für die Planung investiert, um an allen drei Standorten die gleiche, hochstehende Qualität bieten zu können.

In der Praxis hat sich dann gezeigt, wo es noch Anpassungen brauchte. Unsere Servicemitarbeitenden haben sich an allen drei Standorten so eingearbeitet, dass sie in einem rollierenden System eingesetzt werden und somit zu allen Bewohnenden Kontakt haben können. Damit die Bewohnenden selbst unserem Küchenchef ihr Feedback rund ums Essen geben können, besuche ich regelmässig alle drei Standorte. Es ist ein wertvoller Austausch für mich. Wünsche und Anregungen nehme ich gerne direkt entgegen und kann darauf eingehen.

Leider mussten wir nach wie vor auf Veranstaltungen verzichten und somit auch auf das eine oder andere Apéro. Auch konnten wir den offenen Mittagstisch aus bekannten Corona-Gründen und die damit verbundenen Verordnungen nicht immer aufrecht erhalten.

Was sich aber nicht verändert hat, ist das eingespielte Team, welches jeden Tag mit Freude dafür sorgt, dass es für unsere Bewohnenden hier im Alterszentrum Spycher eine abwechslungsreiche, ausgewogene und manchmal sehr individuelle Verpflegung gibt. Oftmals entstehen wertvolle Gespräche, wenn es zum Beispiel um die Zubereitung von Gerichten geht, die Bewohnende vor ihrer Zeit im Alterszentrum gekocht oder gegessen haben. Es geht also um mehr als «nur» ums Kochen oder Servieren.

Dies zeigt sich auch beim Mahlzeitendienst, der sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Der Kontakt zu unseren Freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern von Personen, die zuhause leben, ist wertvoll und wird sehr geschätzt.

Vor allem, wenn es zwischendurch auch mal eine Überraschung zu Ostern oder Weihnachten gibt. An dieser Stelle ein besonderes Danke an die Personen, die sich für diesen Dienst freiwillig, mit Herz und sehr engagiert einsetzen.

Wir freuen uns schon heute darauf, wieder möglichst viele Personen bei uns im Alterszentrum Spycher begrüßen zu dürfen. Und sie mit dem einen oder anderen Menü oder Apéro verwöhnen zu dürfen.

Meinem Team sage ich «Merci!» für die tolle und flexible Zusammenarbeit und für das grosse Engagement für unsere Bewohnenden.

Hugo Abächerli

Küchenchef



JAHRESBERICHT AUSBILDUNG

Das Ausbildungsjahr 2021 war wiederum mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden.

Der Fernunterricht war weiterhin präsent und die Lernenden haben mit Laptop und Handy ihre schulischen Herausforderungen meistern müssen – was ihnen aber hervorragend gelungen ist. Alle Lernenden hatten gute und zum Teil sehr gute Noten in ihren Zeugnissen.

Besonders erfreulich war, dass die Abschlussprüfungen der vier Fachfrauen Gesundheit EFZ sowie der zwei HF Studierenden trotz Corona alle erfolgreich absolviert wurden. Im August starteten dann bereits wieder fünf neue Auszubildende. Wir wünschen allen einen guten Start in ihr erstes Ausbildungsjahr.

Im Herbst gab es im Bereich der Ausbildungsverantwortung eine personelle Veränderung. Erika Ammann wechselte die Funktion und übernahm die Stelle der Leitung Pflege und Betreuung. Wir danken Erika Ammann für Ihren jahrelangen Einsatz für unsere Lernenden. Sie hat den ganzen Ausbildungsbereich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und ein tolles Team von Berufsbildnerinnen aufgebaut. Zudem wurde das Alterszentrum Spycher durch ihr Engagement zwei Mal als einer der besten Lehrbetriebe der Schweiz ausgezeichnet. Mit Ines Liensdorf als Nachfolgerin ist sichergestellt, dass die Ausbildungsqualität weiterhin hoch bleiben wird.

Auch unsere Berufsbildnerinnen müssen ihr Wissen immer wieder erweitern, so fand zum Beispiel für sie eine Weiterbildung im Bereich der Resilienz statt.

In diesem Jahr erhielten im Rahmen der «Flair Roggwil» Interessierte wieder Einblick in die verschiedenen Berufe in unserem Alterszentrum. In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Roggwil und der Schule Roggwil konnten wir zukünftigen Lernenden unseren Arbeitsalltag zeigen und sie hoffentlich für einen der Berufe begeistern.

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis im vergangenen Jahr war, dass wir vom Kanton Bern die Bewilligung erhielten, zukünftig auch den Beruf «Fachmann/ Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ» ausbilden zu können.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle Berufsbildnerinnen. Sie setzen sich jeden Tag für die Auszubildenden und Studierenden ein, geben kompetente Antworten auf Fragen und sind auch sonst mit viel Herzblut für «ihre» Lernenden da.

Ines Liensdorf

Ausbildungsverantwortliche



JAHRESBERICHT TECHNISCHER DIENST

Das Alterszentrum Spycher erstrahlt in neuem «Kleid» und die Abteilung Linde zieht um. Ausnahmsweise war schon zu Beginn des neuen Jahres klar, dass turbulente Monate auf uns zukommen werden. Aber alles der Reihe nach.



Die Planung der Fassadensanierung am Hauptgebäude war grösstenteils abgeschlossen und die Arbeiten konnten im Februar, wie geplant, mit den ersten Demontearbeiten gestartet werden. Die grösste Herausforderung war der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Fenster, welche während dem «laufendem Betrieb» und bewohnten Zimmern geplant wurden. Dank der fachlichen Begleitung durch Philipp Schärer (Architekturbüro Haldimann und Schärer), kompetenten Fenstermonteuren, aber auch dank dem unermüdlichen Einsatz der Reinigungsfachkräfte des Alterszentrums, konnten die Arbeiten während rund zwei Monaten für Bewohnende und Mitarbeitende erträglich gestaltet werden.

Parallel zur Fassadensanierung liefen die Planungsarbeiten unseres zweiten Grossprojektes, dem «Umzug von der Linde in die Hofmatten». Beim Neubauprojekt der Genossenschaft für Alterswohnungen, wo das AZS als Mieter einziehen würde, konnten wir als Mieter unsere Anliegen an diversen Bau- und Planungssitzungen einbringen. Intern mussten diverse Vorbereitungsarbeiten gemacht werden. Einen Umzug einer ganzen Pflegeabteilung hat vermutlich noch niemand von uns gemacht, so mussten die Abläufe sorgfältig vorbereitet werden.

Zur gleichen Zeit wurden bereits die ersten Elemente für die Fotovoltaik-Anlage auf dem Hauptgebäude verbaut. Während rund 4 Wochen wurden 300 Solar-Elemente auf dem Dach montiert und verkabelt. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Marco Lerch, der die elektrischen Anschlüsse in Eigenleistung ausführte, konnte die Anlage am 1. Juni 2021 ans Stromnetz gehen. Es freut mich besonders, dass seitdem im Alterszentrum ein eigenes kleines Solarkraftwerk betrieben werden kann.

Und endlich war es soweit: In der Woche vom 21. bis 26. Juni wurde gezügelt. Die Zügelleute der Firma mit dem passenden Namen «HauRuck» haben sämtliche grösseren Möbel von der Dorfstrasse an den Hofmattenweg transportiert. Das Auf- und Abladen der schweren, unhandlichen Pflegebetten war für die Schwinger der Zügelfirma eine willkommene Trainingseinheit. Nachdem die letzten Einrichtungsarbeiten erledigt waren, konnten alle unsere Bewohnenden von der Linde in feierlichem Rahmen in ihr «neues Heim» einziehen. Nach dem Umzug hiess es noch, das ganze Linde-Gebäude zu räumen und besenrein zur Abgabe an den Eigentümer vorzubereiten.

Ende Juli konnte man das Hauptgebäude neu saniert und vom Gerüst befreit bewundern – und dann ging es endlich in die wohlverdienten Ferien. Nicht zu vergessen gilt, dass während diesen turbulenten Zeiten uns immer noch eine Pandemie begleitete und uns Ende Jahr noch einmal so richtig auf Trab hielt!

Unsere Weihnachtsdeko wurde durch einen wunderschönen, aus Holz geschnitzten Weihnachtsengel erweitert. Die Weihnachtskrippe wurde in diesem Jahr zum ersten Mal in der Hofmatten aufgestellt. Zwischen den zwei Gebäuden entstand die Geburtsstätte von Jesus und konnte von Bewohnenden, Besuchenden sowie von der Öffentlichkeit bewundert werden.

Zurückblickend war 2021 mein intensivstes Jahr im AZS, aber vermutlich auch das interessanteste und lehrreichste. Ich schaue gerne auf das Erreichte zurück und bin gespannt auf kommende neue Herausforderungen.

Martin Grogg
Technischer Dienst

JAHRESBERICHT HAUSWIRTSCHAFT

Im Jahr 2021 stand vor allem der Umzug vom ehemaligen Wohn- und Pflegeheim Linde im Fokus. Es ging an den Feinschliff, noch Verschiedenes musste organisiert werden.

So wurde nun definitiv das Muster der Bettwäsche festgelegt, die dann in das Farbkonzept passen sollte. Und die dazugehörige Frottierwäsche wurde ausgewählt. Die Zimmer wurden eingerichtet, damit sich die Bewohnenden gleich vom ersten Tag an wohlfühlen konnten. Kartons wurden gepackt und im neuen Zimmer wieder ausgepackt. Es entwickelte sich mit der Zeit eine immer grössere Umzugsstimmung.

Selbstverständlich musste trotz Baureinigung alles mehrmals nachgeputzt werden. Gingen die Handwerker doch bis zum letzten Tag vor dem Einzug ein und aus. Vorhänge und erste Bilder wurden aufgehängt, in der Küche das Geschirr eingeräumt. Im Speisesaal wurden die Tische und Stühle wie geplant gestellt und dann doch wieder anderes angeordnet. Manchmal wurde etwas gesucht, obwohl wir sicher waren, das Material sei bereits angekommen. Die Namensschilder an den Zimmern wurden beschriftet und zwischendurch auch mal durchgeatmet und eine Tasse Kaffee getrunken. Soviel Zeit musste sein.



Am Umzugstag selbst aber war alles soweit vorbereitet, dass die Bewohnenden ihre Zimmer mit ihren Möbeln, Kleidern und alles was dazugehört, beziehen konnten. Persönlich hat mich bewegt mitzuerleben, mit welcher Freude unsere Bewohnenden ihr neues Zuhause bezogen. Zudem freute mich besonders, mit welchem Elan und mit welcher positiver Energie alle Mitarbeitenden geholfen haben, diesen Umzug zu bewältigen.

Zu jeder Zeit wurde Hand in Hand gearbeitet – und immer mit Freude für Neues und einer grossen Flexibilität in Bezug auf Arbeiten, die zusätzlich entstanden oder anders als geplant abgelaufen sind. Das Hauswirtschafts-Team reinigt nun im Alterszentrum neben den öffentlichen Räumen 73 Pflegezimmer und in der Lingerie wird die gesamte Wäsche für unsere Bewohnenden und rund 120 Mitarbeitenden versorgt.

Danke an ein sehr engagiertes Team, auf das ich immer zählen kann!

Marlis Monhart

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin



Das Berichtsjahr 2021 war ein Jahr des Umbruchs. Der Umzug vom ehemaligen Wohn- und Pflegeheim Linde war nicht nur für die Bewohnenden eine grosse Herausforderung, sondern auch für das Pflegepersonal.

Es wurde nebst unseren Kernaufgaben der Pflege viel geplant und umgesetzt. Insgesamt kann aber gesagt werden, dass die Bewohnenden wie auch das Pflegepersonal diese Herausforderung hervorragend gemeistert haben.

Ein weiterer Umbruch gab es dann bei der Leitung Pflege und Betreuung. Ab August 2021 übernahm ich die Leitung des Pflegebereiches und gab die Leitung Berufsbildung ab.

Die Corona-Pandemie blieb auch in ihrem zweiten Jahr anspruchsvoll: So wurden doch immer wieder kurzfristig Anpassungen an die sich verändernden Vorgaben nötig. Bis zum November 2021 waren wir von dem Virus verschont, aber dann kam es auch bei uns zu einem sogenannten Ausbruch. Alle waren gefordert und dies nicht nur körperlich, sondern auch emotional. Gemeinsam konnten wir diese sehr schwierige Zeit überstehen, wobei diese Tage nicht einfach so abgeschlossen sind. Es brauchte Unterstützung von vielen Beteiligten – an dieser Stelle ein herzliches Danke an alle, die uns beistanden.

Es gab auch «Fälle» bei einzelnen Personen, die Zuhause von unserer Spitex betreut wurden. Auch hier leisteten die Mitarbeitenden der Spitex professionelle und individuell der Situation angepasste Einsätze.



Immer wieder zeigt sich, dass neben der Pflege ein grosser Bedarf an Betreuung gewünscht und aus unserer Sicht auch unbedingt nötig ist. Gerade in der Pandemiezeit war der Bedarf an zusätzlicher Betreuung überdurchschnittlich.

Leider fehlt es in der Langzeitpflege an Rahmenbedingungen, die zusätzliche Betreuung ermöglichen würde. Pflegeleistungen unterliegen dem Krankkassenversicherungsgesetz und sind klar geregelt, Betreuungsleistungen sind gesetzlich nicht verankert und auch nicht genügend finanziert. Trotzdem ist es uns wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, um mit unseren Bewohnenden und Spitexklient*innen zum Beispiel spazierengehen, ihnen vorlesen, Gespräche führen oder einfach mal zuhören können.

Dem ganzen Pflegeteam möchte ich meinen Dank aussprechen: Täglich leisten sie einen grossen Einsatz, reagieren flexibel auf Veränderungen und zeigen Freude an ihrem Beruf.

Erika Ammann

Leitung Pflege und Betreuung

JAHRESBERICHT FREIWILLIGEN-ENGAGEMENT

Wie soll sich Mann/Frau freiwillig engagieren, wenn er/sie nicht darf. Diese Frage hat uns im Berichtsjahr sehr beschäftigt.

Mehr als 70 freiwillige Mitarbeitende warteten auf ihren Einsatz. Aber aufgrund der Vorgaben betreffend der Pandemie mussten wir oftmals auf ihren Einsatz verzichten. So konnten wir unsere Cafeteria mehrheitlich nicht öffnen, der Mahlzeitendienst wurde zeitweise von unserer Spitex übernommen und auf Fahrdienst musste zum Teil ganz verzichtet werden.

Nach einer gewissen Lockerung wurden unsere Fahrerinnen und Fahrer mit besonderen Hygienemassnahmen, auch zu ihrem eigenen Schutz, vertraut gemacht und so konnten sie gewisse Einsätze wieder aufnehmen. An dieser Stelle ein besonderes «Merci!» an alle Fahrerinnen und Fahrer, die unter diesen Umständen bereit waren, wieder Fahrt aufzunehmen. Wir standen allerdings immer in Kontakt und wussten, sobald es die Vorgaben erlauben, dürfen wir auf unsere Freiwilligen Mitarbeitenden zählen.

Am Tag der Freiwilligen, der, wie viele wissen, immer am 5. Dezember stattfindet und im Alterszentrum Spycher seit einigen Jahren seinen festen Platz hat und gefeiert wird, haben wir uns eine besondere Überraschung ausgedacht. Unsere Präsidentin Yolanda Büschi und unsere Freiwilligen-Koor-

dinatorin Esther Röthlisberger haben alle zuhause besucht und ein Präsent überbracht. Ganz egal, ob ein Einsatz geleistet werden konnte oder nicht.

Wir durften uns im Gegenzug über sehr viele positive Reaktionen freuen. Das hat uns gezeigt: Gemeinsam ist es möglich, auch in einer Krisenzeit beieinander zu bleiben und auf einander zählen zu können. Im Namen vom ganzen Alterszentrum Spycher: Herzlichen Dank für alles!

Esther Röthlisberger
Freiwilligen Koordinatorin



JAHRESBERICHT RESSORT FINANZEN

Aus finanzieller Optik waren die beiden Pandemiejahre für die Branche herausfordernd – vor allem das Jahr 2021, auch für unsere Institution.

So schlugen Mehrkosten für den medizinischen Bedarf, aber auch für Temporärpersonal aufgrund höherem Pflegeaufwand und akutem Fachkräftemangel negativ zu Buche. Zudem mussten wir in dieser schwierigen Phase, wie viele anderen Investitionen auch, eine tiefere durchschnittliche Bewohnerauslastung hinnehmen. Mit überlegtem Personaleinsatz und strikter Kostenkontrolle konnte diesen Umständen teilweise entgegengewirkt werden. So konnten wir letztlich über alle Betriebe betrachtet – Alterszentrum Spycher, Hofmatten, Haus Linde und Spitex – trotzdem

ein knapp positives Finanzergebnis ausweisen. Und somit auch die notwendigen Abschreibungen erwirtschaften.

Letzteres eine Voraussetzung, dass wir auch in der Lage waren, unser umfassendes Investitionsprogramm von rund total CHF 3.5 Mio. für die Jahre 2020 bis 2022 plangemäss fortzusetzen. Dieses sollte nun im laufenden Jahr zum Abschluss gelangen, so dass wir mit einer zeitgemässen und ansprechenden Infrastruktur in die Zukunft blicken können.

Martin Burri | Peter Gerber
Ressort Finanzen



ERFOLGSRECHNUNG

VOM 01.01. – 31.12.2021

Wir neigen dazu, Erfolg eher nach der Höhe unserer Gehälter zu bestimmen, als nach dem Mass unserer Menschlichkeit.

Martin Luther King

GESAMTER GEMEINDEVERBAND

in CHF

Betrieblicher Aufwand

Personalaufwand	6'421'976.90
Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'894'081.32
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	371'312.32
Einlage Fonds	3'722.00

Total Betrieblicher Aufwand 8'691'092.54

Betrieblicher Ertrag

Pension, Pflegekosten und Spitexleistungen	7'819'897.69
Medizinische Nebenleistungen	59'277.73
Übrige Erträge	332'287.30
Beiträge, Subventionen und Spenden	517'595.06
Entnahme Fonds	20'431.40

Total Betrieblicher Ertrag 8'749'489.18

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit 58'396.64

Finanzaufwand	27'612.86
Finanzertrag	227.27

Finanzergebnis -27'385.59

Operatives Ergebnis 31'011.05

Ausserordentlicher Aufwand	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	32'976.27

Ausserordentliches Ergebnis 32'976.27

GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG 63'987.32



BILANZ 31.12.2021

AKTIVEN | GESAMTER GEMEINDEVERBAND

in CHF

Finanzvermögen

Flüssige Mittel	583'537.80
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'020'119.35
Übrige kurzfristige Forderungen	2'402.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'566.50
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	37'202.70
Finanzanlagen	9'740.00

Total Finanzvermögen 1'666'568.35

Verwaltungsvermögen

Immobilie Sachanlagen APH	4'359'574.10
Mobile Sachanlagen APH	487'378.01
Mobile Sachanlagen Spitex	256.25
Mobile Sachanlagen Linde	0.00
Anlagen im Bau APH	0.00

Total Verwaltungsvermögen 4'847'208.36

Total Aktiven 6'513'776.71

PASSIVEN | GESAMTER GEMEINDEVERBAND

Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153'821.01
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	259'470.65
Passive Rechnungsabgrenzung	103'646.00
Kurzfristige Rückstellungen	0.00

Kurzfristiges Fremdkapital 516'937.66

Langfristiges Fremdkapital

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'900'000.00
Langfristige Rückstellungen	643'981.52
Spenden- und Personalfonds	62'570.68

Langfristiges Fremdkapital + Fondskapital 3'606'552.20

Total Fremdkapital 4'123'489.86

Eigenkapital

Gewinnreserve APH	1'548'551.01
Gewinnreserve Spitex	777'748.52
Gewinnreserve Linde	0.00
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag APH	-38'138.42
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag Spitex	67'841.55
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag Linde	34'284.19

Total Eigenkapital 2'390'286.85

TOTAL PASSIVEN 6'513'776.71

Wenn wir jeden Tag eine Bilanz unseres Tuns ziehen, wird uns klar, wer wir wirklich sind.

Dalai Lama

REVISIONSBERICHT

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2021

an die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Alterszentrum Spycher Roggwil-Wynau

Als Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Jahresrechnung des Gemeindeverbandes Alterszentrum Spycher Roggwil-Wynau, bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes:

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans:

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil:

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2021 mit Aktiven und Passiven von CHF 6'513'776.71 und einem Ertragsüberschuss von CHF 63'987.32 zu genehmigen.

Langenthal, 9. Mai 2022

Das Rechnungsprüfungsorgan: Interrevi AG



Remo Schär
Leitender Revisor



Oliver Steiner



Alters- und Pflegezentrum Spycher
Sekundarschulstrasse 9 | 4914 Roggwil
Telefon 062 918 28 00
info@alterszentrum-spycher.ch



Spitex-Dienste Roggwil-Wynau
Sekundarschulstrasse 5 | 4914 Roggwil
Telefon 062 918 28 00
info@spitex-roggwil.ch